

Bilanz nach 18 Monaten Mammographie-Screening: Früherkennung zahlt sich aus

Radiologisches Netzwerk Rheinland (RNR) verbindet medizinische Qualifikation mit neuester Technik

Beindruckende Zahlen hat das Mammographie-Screening im Raum Köln rechtsrheinisch, Leverkusen und Bergisches Land – der Screening-Einheit (SE) 8 – vorzuweisen: Seit Beginn des Screenings im Mai 2006 wurden hier über 30 000 Frauen radiologisch gezielt auf verdächtige Anzeichen für Brustkrebs untersucht und dabei 275 Tumoren entdeckt. Aber: Die überwiegende Anzahl der Tumoren befand sich noch in einem Früh- bzw. gut behandelbaren Stadium. Sie waren noch von relativ geringer Größe und hatten keine Lymphknoten befallen. Auch Tumorstufen wurden im Screening etwa dreimal so häufig gefunden wie in den Jahren 2001 bis 2003. Damit liegt die SE 8 auf demselben Niveau wie das Referenzzentrum in Münster.

Möglich werden solche Erfolge aus der Synthese von hochmoderner digitaler Bilddarstellung sowie leistungsstarken Ärzten und Mitarbeitern, die spezialisiert sind auf die Untersuchung der weiblichen Brust.

Was genau verbirgt sich eigentlich hinter dem Schlagwort „Mammographie-Screening“? – Der Begriff umschreibt ein qualitativ hochwertiges Programm zur Früherkennung von Brustkrebs. Es geht zurück auf einen 2002 einstimmig gefassten Bundestagsbeschluss, in Deutschland ein qualitätsgesichertes Mammographie-Screening



Dr. Juliane Terpe
Mammographie-Spezialistinnen im RNR und Programmverantwortliche Ärztinnen (PVA) der Screening-Einheit 8.



Dr. Caroline Dietz
Mammographie-Spezialistinnen im RNR und Programmverantwortliche Ärztinnen (PVA) der Screening-Einheit 8.

ing auf der Grundlage der hierzu erlassenen strengen Europäischen Leitlinien einzuführen.

Der Begriff „Mammographie“ setzt sich zusammen aus dem lateinischen Fachausdruck „mamma“ für Brust und „graphie“, dem griechischen Wort für Darstellung. „Screening“ wiederum kommt aus dem Englischen und bedeutet Reihenuntersuchung. Angeboten wird diese „Brust-Bild-Reihenuntersuchung“ allen Frauen von 50 bis 69 Jahren; denn Frauen dieses Alters sind besonders von Brustkrebs betroffen. Internationale Studien haben gezeigt: Die Sterblichkeit an Brustkrebs kann bei Frauen von 50 bis 69 Jahren durch Teilnahme am Mammographie-Screening deutlich gesenkt wer-

den, weshalb das Programm kostenlos angeboten wird. Worauf es ankommt, ist besonders die Qualität der Untersuchung – angefangen bei der Aufnahmetechnik bis hin zur sorgfältigen Auswertung aller Untersuchungsergebnisse. Zu den hohen Qualitätsanforderungen, die in den einzelnen Screening-Einheiten von den sogenannten Programmverantwortlichen Ärzten (PVA) zu garantieren sind, zählen vor allem folgende:

den, weshalb das Programm kostenlos angeboten wird.

Worauf es ankommt, ist besonders die Qualität der Untersuchung – angefangen bei der Aufnahmetechnik bis hin zur sorgfältigen Auswertung aller Untersuchungsergebnisse. Zu den hohen Qualitätsanforderungen, die in den einzelnen Screening-Einheiten von den sogenannten Programmverantwortlichen Ärzten (PVA) zu garantieren sind, zählen vor allem folgende:

- Alle eingesetzten Geräte werden täglich überprüft. So können aussagekräftige Bilder mit möglichst geringer Strahlung aufgenommen werden.
- Alle Röntgenassistentinnen haben ein intensives Training

hinter sich, spezielle Kurse absolviert und bilden sich laufend weiter.

hinter sich, spezielle Kurse absolviert und bilden sich laufend weiter.

- Jede(r) Screening-Ärztin/Arzt muss besondere Qualifikationen nachweisen und sich ständig fortbilden. Die Ärzte, die die Mammographie-Bilder der Teilnehmerinnen beurteilen, müssen Aufnahmen von mindestens 5000 Frauen pro Jahr befunden, weil Routine und Erfahrung die Zuverlässigkeit der Befunde deutlich verbessern.

In der SE 8 sind Dr. Caroline Dietz und Dr. Juliane Terpe als Mammographie-Spezialistinnen der überörtlichen ärztlichen Berufsausübungsgemeinschaft „Radiologisches Netzwerk Rheinland (RNR)“ die sogenannten Programmverantwortlichen Ärztinnen (PVA). Dabei hat jede von ihnen seit Start des Programms bereits um die 20 000 Screening-Mammographien ausgewertet – ein Erfahrungshorizont, von dem natürlich auch diejenigen Frauen profitieren, die außerhalb des Screenings aufgrund einer Überweisung ihres Arztes zur sogenannten kurativen Mammographie in die Praxis kommen.

Dies gilt übrigens nicht nur für Leverkusen und Bensberg, sondern auch für weitere Praxisstätten des RNR außerhalb der SE 8. So wird etwa in Solingen und Ratingen (SE 5) sowie in Köln-Rodenkirchen (SE 7) die Brustdiagnostik ebenfalls von RNR-Är-

tinnen und -Ärzten durchgeführt, die aufgrund ihrer besonderen Qualifikation für die Mammographie zur Teilnahme am Screening-Programm zugelassen sind. Damit ist unter den RNR-Ärzten ein mammographisches Know-how vertreten, wie es sonst in einer radiologischen Praxis kaum erreichbar ist.

Für die Untersuchungen in der SE 8 setzen die PVA-Ärztinnen Dr. Terpe und Dr. Dietz zusätzlich zu den stationären Screeningräumen in Leverkusen, Köln-Deutz und Bensberg ein sogenanntes Mammomobil ein. Damit können sie die Frauen in den weitläufigen Gebieten des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises mit demselben Anspruch wie an den Dauerstandorten versorgen.

Das Mammomobil ist eine mobile Röntgeneinrichtung, die in einem rund 18 Meter langen Lkw-Auflieger untergebracht und speziell für die Durchführung des Mammographie-Screenings ausgestattet ist – und zwar auf demselben technischen Niveau wie in den festen Screeningräumen. Eine Zugmaschi-

ne bewegt das Hightech-Zentrum alle zwei bis vier Wochen zu einem neuen Standort im Screening-Gebiet.

Nicht zuletzt aufgrund des Einsatzes eines Mammobils konnte in der SE 8 eine Teilnahmequote von über 50 Prozent erreicht werden – eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg des gesamten Screening-Programms.

Auskünfte zu allen RNR-betreuten Mammographie-Einheiten: Radiologisches Netzwerk Rheinland (RNR) GbR
Tel. 02171 727272.

www.RNR-gbr.org

Terminvergabe für das Mammographie-Screening und weitere Infos unter Tel. 0211 59707000



MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM

Tag der offenen Tür
Mammographie-Einheit Rodenkirchen
Ringstraße 2c
50996 Köln
Samstag, 19.01.2008
10.30–14.00 Uhr